Beständigkeit - Firmitas, Utilitas, Venustas

Exemplarischer Entwurf eines Wohn- und Gewerbehauses
anhand der vitruvianischen Kategorien im Zürcher Kreis 5

Simone Joy Bänziger

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW
Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen
Masterstudiengang Architektur
Institut Konstruktives Entwerfen IKE

Thesisarbeit zur Erlangung des Master of Arts ZFH in Architektur
Eingereicht von: Simone Joy Bänziger

Dozierende Durchführung: Ingrid Burgdorf, Andreas Sonderegger
Dozierende Vorbereitung: Ingrid Burgdorf, Astrid Staufer
Korreferenten: Marco Graber, Franz Romero

Umschlag: Bildcollage Simone Joy Bänziger
Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW
Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen
und bei der Autorin
Ort/Datum: Winterthur, Januar 2021

zh aw
Architektur, Gestaltung
und Bauingenieurwesen

Institut Konstruktives Entwerfen

Beständigkeit - Firmitas, Utilitas, Venustas

Exemplarischer Entwurf eines Wohn- und Gewerbehauses
anhand der vitruvianischen Kategorien im Zürcher Kreis 5

Simone Joy Bänziger

Vorwort der Dozenten

Die gesellschaftliche Verantwortung des Bausektors zur Reduktion der $C0_2$-Emissionen spiegelt sich mit dem aktuellen Forschungsthema der Wiederverwendung von Baumaterialien in den Themenschwerpunkten des IKE.

Für eine wirksame Verminderung des Ressourcenverbrauches ist die Lebensdauer von Gebäuden ein weiterer, wichtiger Aspekt. Erst unlängst wurde das 1989 in Zürich-West erbaute Orion Gebäude nach nicht einmal 30 Jahren abgerissen und ersetzt. Angesichts dieser gravierenden Vernichtung von grauer Energie wird deutlich, dass die Beständigkeit von Bauwerken ein grundlegendes Kriterium für zukunftsfähige Architektur darstellen muss.

Simone Joy Bänziger widmet sich diesem Aspekt in Analogie zu den vitruvianischen Kategorien der Festigkeit firmitas, Nützlichkeit utilitas und Schönheit venustas. Am Beispiel eines fiktiven Entwurfes für ein städtisches Wohn- und Geschäftshaus im Langstrassenquartier in Zürich wird die Entwurfsrecherche entlang der drei Kategorien geführt. Während bei dem Aspekt der Festigkeit die Bauteil–Lebensdauer oder konsequente Systemtrennung von Rohbau und Ausbau, bei dem Aspekt der Utilitas eine möglichst hohe Planungs- und (Um) Nutzungsflexibilität, sowie für den Bewohner eine hohe Annehmlichkeit und Möglichkeiten zur Aneignung frühzeitig identifiziert werden können, liegt die eigentliche Herausforderung in dem Aspekt der dauerhaften Schönheit, d.h. dem architektonischen Ausdruck des Gebäudes. Über universelle architektonische Gestaltungsprinzipien wie Rhythmus, Massstab, Licht/Schatten, Material und Sinnlichkeit hinausgehend, deckt die Arbeit die Bedeutung des Genius Loci auf und findet so einen Ansatz, dem Entwurf einen selbstverständlichen Ausdruck zu verleihen, indem dieser mit dem Ort in Beziehung tritt. Konkreter Bezugspunkt ist die Massstäblichkeit der benachbarten Fierzhäuser, auf welcher die Proportionierung des neuen Gebäudes aufbaut. Den Aspekt der Beständigkeit durch die Pflege des Genius Loci zu stärken, ist eine scheinbar simple, jedoch bedenkenswerte Erkenntnis, mit welcher die Masterthesis von Simone Joy Bänziger, unterstützt durch die sorgfältige und feinsinnige Entwurfsarbeit, einen inspirierenden Beitrag zum Thema des ressourcenschonenden Bauens leistet.

Inhalt

03 Vorwort der Dozenten

06 Herleitung
07 Architektonische Fragestellung
08 Firmitas
10 Utilitas
12 Venustas

15 Entwurfsrecherche
16 Städtebauliche Entwicklung
20 Situation
22 Festigkeit
30 Nützlichkeit
36 Schönheit

47 Schlussbetrachtung
49 Danksagung

50 Literatur
51 Abbildungen